InnoWard 2025

Wettbewerbsbeitrag Demokratiebildung

© Eingereicht von: Kaufmänisches Berufsbildungszentrum Halberg

Demokratie erleben

1. Einleitung

Das Projekt „Demokratie erleben“ soll den Auszubildenden (Kaufmann / Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen) die Bedeutung demokratischer Strukturen und Prozesse in Deutschland näherbringen. Eine Fahrt nach Berlin, der Besuch des Deutschen Bundestages sowie ein Gespräch mit der Bundestagsvizepräsidentin Josephine Ortlieb stehen im Mittelpunkt des Projektes. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in die Funktionsweise der parlamentarischen Demokratie zu vermitteln und sie zu motivieren, aktiv am gesellschaftspolitischen Diskurs teilzunehmen. Eine weitere Phase des Projektes soll den Auszubildenden die Bedeutung von Demokratie in der Arbeitswelt näherbringen. Im Mittelpunkt stehen die Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Rolle von Betriebsräten sowie die Verbindung zwischen demokratischen Grundsätzen und betrieblicher Praxis. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen politischen und betrieblichen Entscheidungsprozessen zu verdeutlichen.

2. Zielsetzung des Projektes:

- Politische Bildung: Verständnis der Grundprinzipien der Demokratie und der parlamentarischen Arbeit.
- Persönliche Entwicklung: Förderung von Selbstbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit durch Diskussionen und Reflexionen.
- Gesellschaftliche Teilhabe: Stärkung des Bewusstseins für die eigene Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger.
- Betriebliche Mitbestimmung: demokratische Prinzipien wie Mitbestimmung, Wahlen und Entscheidungsfindung in der Arbeitswelt

3. Projektphasen

Phase 1: Vorbereitung (erstes Schulhalbjahr)

1. Theoretische Einführung

- Unterrichtseinheiten zu den Themen Demokratie, Gewaltenteilung, und Rolle des Bundestages (Hierzu wird das Fach Wirtschafts- und Sozialkunde in den Fokus gerückt)
- Gruppenarbeit: Recherche zur Landtagsabgeordneten aus unserem Wahlkreis der Schule und den aktuellen Aufgaben des Bundestages und den aktuellen Themen

2. Organisation der Fahrt nach Berlin

- Planung der An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung.
- Abstimmung des Gesprächs mit der Bundestagsvizepräsidentin und Anmeldung für eine Plenarsitzung.

3. Organisation von Ausstellungen und Terminen im Vorfeld der Reise

- 150 Jahre Sozialdemokratie an der Saar
- „Nie zu Hitler!“ Die antifaschistische Einheitsfront-Kundgebung
- Auschwitz-Ausstellung

Phase 2: Start des Projektes (Beginn 2. Schulhalbjahr 24/25)

Ausstellungen werden in der Schule im Forum präsentiert und stehen allen Schülerinnen und Schüler der zur Verfügung. Dadurch, dass jeder Schüler Sie im Forum besichtigen kann, kommen insgesamt 2000 Schülerinnen und Schüler mit der jeweiligen Ausstellung in Berührung.

Phase 3: Besuch der Stadt Berlin und des Bundestages im Juni 2025 (5 Tage)

Vom 16.-20. Juni besucht die Mittelstufe der Versicherungskaufleute aus dem Saarland die Stadt Berlin.

Programmablauf:

Montag, 16. Juni 2025 – Anreisetag

- Die Auszubildenden reisen nach Berlin an und beziehen ihre Unterkünfte. Der erste Tag dient der Ankunft und dem Kennenlernen der Gruppe.

Dienstag, 17. Juni 2025 – Historische und kulturelle Highlights

- Besuch des Brandenburger Tors: Das Symbol der deutschen Einheit und Geschichte.
- Holocaust-Mahnmal: Ein Ort des Gedenkens, der die Bedeutung von Erinnerungskultur und Toleranz unterstreicht.
- Checkpoint Charlie: Das berühmte Symbol der Berliner Mauer und des Kalten Krieges.

  Diese Stationen vermitteln den Auszubildenden ein tieferes Verständnis für die deutsche Geschichte und die Bedeutung von Freiheit und Demokratie.

Mittwoch, 18. Juni 2025 – Zukunftsvisionen

- Futurium am Alexanderplatz: Das Museum für Innovationen und Zukunftstechnologien. Hier können die Auszubildenden Einblicke in zukünftige Entwicklungen gewinnen und ihre Kreativität anregen.

Donnerstag, 19. Juni 2025 – Politische Bildung

- Ganztägiger Besuch des Bundestages: Die Auszubildenden nehmen an einer Führung durch das Parlamentsgebäude teil.
- Gespräch mit der Bundestagsvizepräsidentin Josephine Ortleb: Ein persönliches Gespräch ermöglicht den Einblick in die Arbeit der Politik und die Bedeutung demokratischer Prozesse.
- Gemeinsames Mittagessen: Der Austausch mit Frau Ortleb fördert das Verständnis für politische Abläufe und die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements.

Freitag, 20. Juni 2025 – Rückreise

- Am letzten Tag treten die Auszubildenden gemeinsam mit den betreuenden Lehrkräften die Heimreise an.

Phase 4: Projektwoche

Im Rahmen der Projektwoche der Schule wird weiter auf das Thema Demokratie eingegangen. Diese hase umfasst theoretische und praktische Elemente, die sich auf die demokratischen Strukturen und Prozesse innerhalb eines Versicherungsunternehmens konzentrieren. Die Auszubildenden lernen, wie demokratische Prinzipien wie Mitbestimmung, Wahlen und Entscheidungsfindung auf die Arbeitswelt angewendet werden.

Hierzu gibt es ein Praxisprojekt, die Simulation einer Betriebsratswahl. Dieses Projektwoche ist auch wieder in 2 Phase unterteilt.

Phase 4.1: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Wahl:

- Einteilung der Klasse in Gruppen: Wahlleitung, Kandidierende, Mitarbeitende.
- Erstellung eines Wahlprogramms durch die Kandidierenden.
- Simulation einer Betriebsratswahl unter realitätsnahen Bedingungen
- Gestaltung eines Wahltags mit Wahlkabinen und Stimmzetteln.
- Diskussion der Wahlergebnisse und Reflexion des Prozesses.
- Analyse der Herausforderungen und Chancen demokratischer Mitbestimmung im Betrieb.

Phase 4.2: Besuch eines Betriebsratsmitglieds

- Einladung eines Betriebsratsmitglieds aus einem Versicherungsunternehmen.
- Gespräch über dessen Aufgaben, Herausforderungen und Erfolge.
- Fragenrunde: „Wie erleben Sie Demokratie im Betrieb?“
- Diskussion von Fallbeispielen aus dem Berufsalltag.
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für betriebliche Konfliktsituationen.

Phase 5: Nachbereitung

1. Reflexion:
    - Erstellung eines gemeinsamen Projektberichts durch die Auszubildenden.
    - Präsentation der Ergebnisse in einer schulweiten Ausstellung, die im Forum gezeigt wird.

2. Weiterführende Diskussion:
    - Analyse der erlebten politischen Prozesse.
    - Diskussion: „Welche Verantwortung tragen wir als Bürgerinnen und Bürger in einer Demokratie?“

4. Innovationspotential

Teil 1: Demokratie in der Versicherung - politische Ebene

Inhaltliche Ebene:
- Direkter Einblick in die parlamentarische Demokratie durch den Besuch des Bundestages.
- Möglichkeit des Dialogs mit der Bundestagsvizepräsidentin, was einen seltenen und authentischen Kontakt zur politischen Elite ermöglicht.
- Verbindung von theoretischem Wissen über Demokratie mit praxisnahen Erfahrungen.

Methodische Ebene:
- Nutzung eines außerschulischen Lernortes (Bundestag), der das Lernen erlebbar macht.
- Interaktive Elemente wie die Diskussion mit einer hochrangigen Politikerin fördern kritisches Denken und Eigeninitiative.
- Reflexionsphasen zur Vertiefung der Lernerfahrungen.

Erfolgsfaktoren:
- Relevanz: Direkter Bezug zu gesellschaftlichen und politischen Themen, die die Lebenswelt der Lernenden betreffen.
- Engagement: Hohe Motivation durch den außergewöhnlichen Veranstaltungsort und die Interaktion mit der politischen Führungsebene.
- Integration: Verknüpfung von schulischem Lernen mit realen politischen Prozessen.

Hürden:
- Organisation: Hoher Planungsaufwand (Anmeldung, Terminfindung, Logistik).
- Kosten: Reisekosten könnten eine Teilnahme erschweren.
- Teilnehmerzahl: Begrenzte Kapazitäten für den Besuch und die Interaktion mit der Bundestagsvizepräsidentin.

Teil 2: Demokratie in der Versicherung – Mitbestimmung und Beteiligung im Betrieb

Inhaltliche Ebene:

- Thematisierung der Demokratie im betrieblichen Kontext, was selten im schulischen Unterricht behandelt wird.
- Verbindung zwischen politischen und wirtschaftlichen demokratischen Prozessen.

Methodische Ebene:

- Simulation einer Betriebsratswahl als praxisnahes und interaktives Lernformat.
- Einsatz von Gruppenarbeiten, Rollenspielen und realistischen Fallbeispielen.
- Einladung eines Betriebsratsmitglieds schafft Authentizität und Praxisbezug.

Erfolgsfaktoren:

- Praxisnähe: Die Simulation einer Betriebsratswahl vermittelt praktische Kompetenzen und stärkt das Verständnis für betriebliche Mitbestimmung.
- Teamarbeit: Fördert kommunikative Fähigkeiten und die Zusammenarbeit in Gruppen.
- Relevanz: Zeigt den Auszubildenden die konkrete Umsetzung demokratischer Prinzipien im beruflichen Alltag.

Hürden:

- Zeit: Die Vorbereitung und Durchführung einer realitätsnahen Simulation erfordert Zeit.
- Engagement: Aktive Beteiligung der Auszubildenden ist essenziell; mangelndes Interesse könnte die Wirkung beeinträchtigen.
- Logistik: Die Einladung und Terminfindung mit einem Betriebsratsmitglied könnte organisatorische Herausforderungen mit sich bringen.

Projektphase 1: Demokratie in der Versicherung – politische Ebene

Nutzen für die Teilnehmenden:

- Persönliche Begegnungen mit politischen Akteuren stärken das Verständnis für demokratische Prozesse und fördern politisches Interesse.
- Reflexion über die eigene Rolle in der Demokratie motiviert zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe.

Nutzen für die Schule:

- Verbesserung des Schulprofils durch innovative politische Bildungsprojekte.
- Positive Rückmeldungen von Schülerinnen, Schülern und Eltern erhöhen die Attraktivität der Schule.

Nutzen für die Gesellschaft:

- Förderung einer politisch informierten und engagierten Jugend.
- Langfristige Stärkung der demokratischen Kultur durch mündige Bürgerinnen und Bürger.

Übertragbarkeit:

- Dieses Projekt kann in anderen Berufsfeldern, Schulformen und Regionen umgesetzt werden.

- Auch ein Besuch eines Landtages oder einer kommunalen Vertretung kann ähnliche Lernerfahrungen ermöglichen.

Voraussetzungen für die Übertragbarkeit:

- Zugang: Anmeldung und Organisation des Besuchs beim Bundestag oder einer anderen politischen Institution.
- Finanzierung: Mittel für Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten.
- Zeitplanung: Einbindung des Projekts in den schulischen Lehrplan.

Projektphase 2: Demokratie in der Versicherung – Mitbestimmung und Beteiligung im Betrieb

Nutzen für die Teilnehmenden:

- Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Entscheidungsfähigkeit und Konfliktlösung.
- Besseres Verständnis für die Bedeutung von Mitbestimmung und Tarifpolitik im Berufsalltag.

Nutzen für die Schule:

- Ergänzung des theoretischen Unterrichts durch praxisnahe und innovative Lernmethoden.
- Förderung des beruflichen Selbstverständnisses der Auszubildenden.

Nutzen für das Unternehmen:

- Bewusste und informierte zukünftige Mitarbeitende, die demokratische Werte im Betrieb fördern können.
- Unterstützung einer kooperativen und partizipativen Unternehmenskultur.

Übertragbarkeit:

- Dieses Projekt kann auf andere Branchen übertragen werden, da Mitbestimmung in den meisten Berufsfeldern relevant ist.
- Anstelle einer Betriebsratswahl können auch Gewerkschaftsarbeit oder partizipative Entscheidungsprozesse simuliert werden.

Voraussetzungen für die Übertragbarkeit:

- Themenbezug: Anpassung des Projekts an die spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Branche.
- Expertenkontakt: Kooperation mit einem Betriebsrat oder einer Gewerkschaft.
- Methodenkompetenz: Schulung der Lehrkräfte in der Durchführung interaktiver und simulativer Unterrichtsmethoden.

Gemeinsamer Nutzen und Synergien der beiden Phasen (Bundestag und Betriebsrat):

- Vermittlung demokratischer Werte: Beide Projekte stärken das Verständnis und die Wertschätzung demokratischer Prinzipien.
- Motivation durch Praxisbezug: Die Verbindung von Theorie und Praxis steigert die Motivation und den Lernerfolg der Teilnehmenden.
- Flexibilität: Sowohl der Bundestagsbesuch als auch die Betriebsratssimulation können auf unterschiedliche Zielgruppen und Bildungskontexte angepasst werden.

Empfehlung für die Übertragung:
Die erfolgreiche Umsetzung der Projekte erfordert engagierte Lehrkräfte, organisatorische Ressourcen und die Bereitschaft zur Kooperation mit externen Partnern. Eine gute Vorbereitung und die Sicherstellung ausreichender finanzieller Mittel sind entscheidend, um die Projekte für andere Schulen oder Institutionen zugänglich zu machen.